

Troher wollen alle Lichter anschalten

Über 100 Bürger kamen zur Informationsveranstaltung

TROHE (sbu). Bei 24 Grad im Schatten fällt es jedem schwer, an Weihnachten zu denken. Trotzdem erwärmten sich weit über 100 Troher für die Idee ihres Mitbürgers und Software-Spezialisten Thomas Rühl von der Cursor Software-Vertriebs GmbH, das 900-Einwohner-Dorf in der Weihnachtszeit in ein Meer von 100 000 Lichtern zu tauchen.

Rühl und sein Mitstreiter Steffen Barthel können sich bei der spektakulären Aktion der Unterstützung aller Trohe Vereine sicher sein. Selbst Einwohner, die nicht in Vereinen organisiert sind, ziehen mit. Trohe soll bundesweit in aller Munde sein.

Cursor Software, gegründet in Trohe und mit seinen rund 50 Mitarbeitern jetzt in Gießen beheimatet, will im nächsten Jahr an die Börse gehen und sieht in der spektakulären Beleuchtungsaktion den geeigneten Background, um auf sich aufmerksam zu machen. Da man ohnehin die Energiewirtschaft als Software-Kunden gewonnen hat, lag es für Cursor-Geschäftsführer Rühl auf der Hand, gleich mehrere Stromerzeuger als Sponsoren zu gewinnen. Die haben denn auch gleich zugeschlagen, bietet sich für sie doch die einmalige Gelegenheit, für sich zu werben und im Zeichen der Liberalisierung des Stromanbieter-Marktes neue Kunden zu gewinnen.

Rappelvoll war der große Saal des Bürgerhauses, als am Donnerstagabend Thomas Rühl seine Vorstellungen erläuterte. Kein Haus in Trohe soll in der Zeit

vom 1. bis 24. Dezember ohne festliche Weihnachtsbeleuchtung sein. Es wird nicht gekleckert, sondern geklotzt. Kitsch will man sich vom Halse halten. Rundum stilvoll soll sich Trohe zeigen, wenn täglich hunderte oder tausende Besucher in das Lichterdorf an der Wieseck strömen.

Vom Konzept waren die Bürger schnell überzeugt. Chancen und Risiken wurden ebenfalls gegeneinander abgewogen. Es gibt noch eine Menge zu tun in den nächsten Wochen: Anbieter und Verkehr, Ver- und Entsorgung, Werbung und Mitwirkung der ideellen und finanziellen Träger.

Vor allem den Troher Vereinen soll mehr als ein Licht aufgehen, denn in ihren Verkaufsständen soll die Kasse ordentlich klingeln. Technisch dürfte es kaum Probleme geben. Die Energieversorger bezahlen den verbrauchten Strom pauschal. Wer will, kann das Geld den Vereinen spenden und bekommt dafür eine Bescheinigung fürs Finanzamt. Die Leuchtmittel besorgt Cursor ebenfalls. Ob geschenkt, geliehen oder zum kleinen Preis für den, der sie behalten will. Wo's um Strom geht, darf natürlich ein prominenter Vertreter nicht fehlen. Den will Thomas Rühl im Bundeswirtschaftsminister Müller als ehemaligen VEBA-Mitarbeiter und künftigem Schirmherr für das Troher Lichtermeer gewinnen.

Die Troher übertrafen sich dann noch mit Vorschlägen für die Gestaltung. Das reichte von einem Sonderstempel der Post über Web-Seiten im Internet bis hin zur „Troher Kaffeetasse“ als Werbeträger. Man war sich einig in Trohe: Es gibt viel Arbeit, es ist aber auch eine tolle Sache.



Die Troher Bürger stehen hinter dem Vorhaben, ihren Ort an Weihnachten in ein einziges Lichtermeer zu verwandeln.
Bild: Schreiner